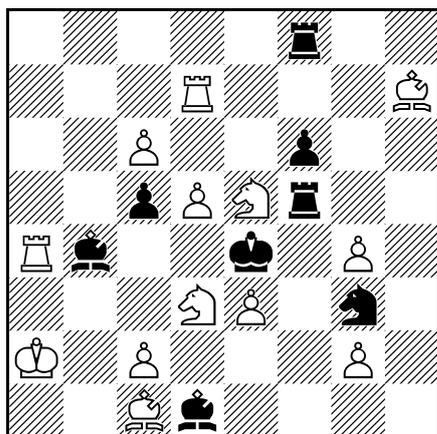


Liebe Löser, nun halten Sie schon wieder die letzte Ausgabe dieses Jahrgangs in Händen. Ich bedanke mich sehr für die vielen eingeschickten Aufgaben und hoffe, dass es im nächsten Jahr wieder solch einen großen Zuspruch geben wird. Als Preisrichter für 2014 konnte ich mit Volker Gülke einen weiteren über die Landesgrenzen hinaus bekannten Schleswig-Holsteiner gewinnen.

2013/70

Chris Handloser

Kirchlindach (Schweiz)



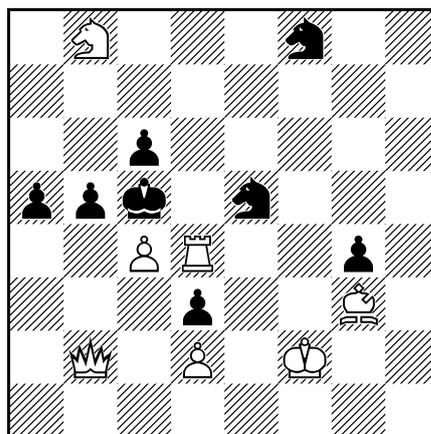
#2

(13+8)

2013/71

Leonid Makaronez

Haifa (Israel)

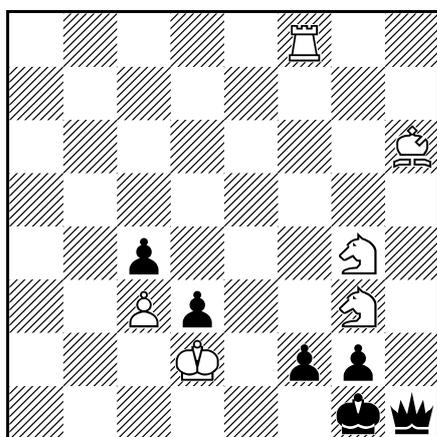


#4

(7+8)

2013/72

Claus Grupen Siegen



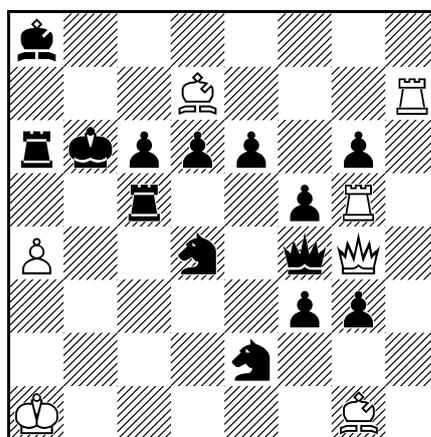
#6

(6+6)

2013/73

Misha Shapiro

Maale Adumin (Israel)



h#2

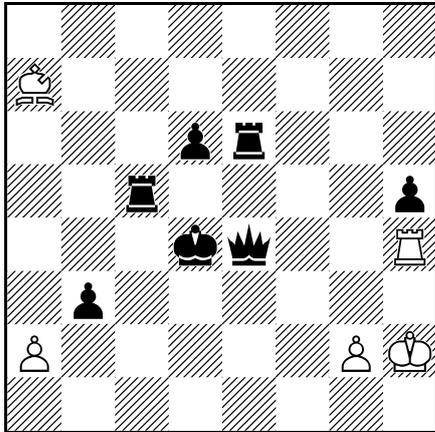
(7+14)

2 Lösungen

2013/74

Ivunin + Pankratiyew

Russland



h#3

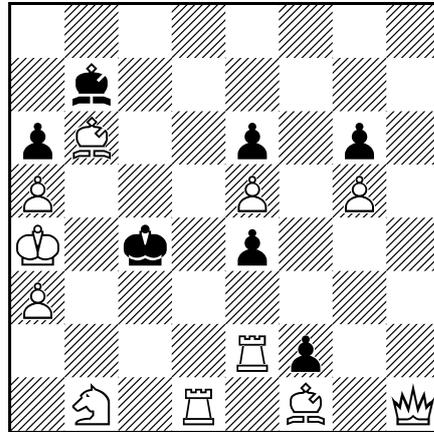
(5+7)

b) Te6→e5

2013/75

Sven-Hendrik Loßin

Lehrte



s#4 vv

(11+7)

Lösungen bitte bis zum 20.01.2014 und neue Aufgaben an: [winusm@web.de](mailto:winusm@web.de)

oder Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

### Lösungen zur Ausgabe 10/2013

Volker meint zur Serie: „Vielen Dank für die schönen Widmungsaufgaben zu meinem Geburtstag. Das Lösen der Stücke hat mir ausnahmslos Freude bereitet!“

Bei der Aufgabe 2013/56 (Hartmut Laue) schlagen die beiden Versuche 1. Sf4? Te2! und 1. f4? L:b5! fehl. Der stille Schlüssel **1. g:h7!** (dr. 2. h8D nebst 3. D:f8#) schlägt durch. Es ergeben sich die Varianten: **1. ... T:h5 2. Sf4! (dr. 3. De7#) Te5 3. D:c6# (Blockrömer), 1. ... Lb3 2. f4! Ld5 3. De7# (Blockrömer) sowie 1. ... Sc4 (Block) 2. De7+ Kd5 3. Sf4# und 1. ... f5 (Block) 2. D:c6+ Ke5 3. f4#.** Der Autor schreibt hierzu: „Die Aufgabe entstand bei weiterer Beschäftigung mit der Konstellation meiner Aufgabe (nach P. Sickinger) Nr. 14264, Die Schwalbe Dez. 2009. Die gute Idee, die beiden Hauptvarianten 1. Lb3/T:h5 durch zwei weitere Varianten mit vertauschter Umkehrung der weißen Züge zu ergänzen, geht auf Michael Keller zurück. Die Realisierung war aber alles andere als einfach. Obige Stellung habe ich komponiert und Michael Keller gezeigt, als Vorschlag für eine Gemeinschafts-Veröffentlichung, welche Michael Keller allerdings nicht wünschte.“ „Bereits der doppelte Blockrömer ist durch die Verbindung mit dem Tausch der thematischen Mattzüge D:c6 und De7 als Droh- bzw. Variantenmatt

zwischen den Abspielen 1.- Lb3/Th5 kein gewöhnlicher. Etwas ganz Besonderes wird die Aufgabe dann durch die beiden zusätzlichen Varianten 1.- f5/Sc4. In ihnen tauchen die weißen Themazüge jeweils noch einmal auf und zwar gegenüber den Probespielen in der Reihenfolge vertauscht (ABBA). Die Schokofüllung in der Kirsche auf der Sahne entfaltet ihren Geschmack, wenn man erkennt, dass die schwarze Schädigung auch in letztgenannten Varianten wiederum in Blocks besteht“ (Volker Gülke). „Ein hervorragender Dreizüger mit zwei prächtig miteinander harmonisierenden Variantenpaaren. Im Mittelpunkt stehen die blockrömischen Lenkungen 2...Ld5/Te5 mit der Vertauschung der weißen Droh- und Variantenmatts 3.D:c6/De7. Ein schönes Komplement bilden die beiden Fernblockvarianten 1...f5/Sc4, in denen die Mattzüge D:c6+/De7+ auf der zweiten und Zweitzüge f4/Sf4 auf der dritten Zählstelle wiederkehren. Wer mag, kann das noch mit allerlei Buchstabenthematik und den entsprechenden Fachtermini (z.B. Pseudo Le-Grand) belegen. Das Schöne an der Aufgabe ist aber, dass sich die Inhalte dem Betrachter durch ihre kristallklare logische Struktur und entsprechende Probespiele auch ohne Fachvokabular erschließen. Bei hinreichender Originalität des Schemas ein unbedingt preiswürdiges Stück!“ (Stephen Rothwell) „Besonders hervorhebenswert sind die dezente Drohung und die blockrömischen Abspiele“ (Baldur Kozdon). „eine äußerst verwickelte Angelegenheit mit vielen Varianten und einem versteckten Schlüssel“ (Claus Gruben).

Die Aufgabe 2013/57 (Baldur Kozdon) wird durch **1. Se4!** (dr. 2. S:g5#) gelöst. Da 1. ... Sf7 nicht ausreicht, bleibt dem Schwarzen **1. ... Dc1 2. Sf2+ Kg3 3. Sfd3+** - versperrt die Diagonale a6-f1 – **3. ... D:e1 4. Df3+ Kh4 5. D:h5+ K:h5/Kg3 6. Th7#/Dg4#**. „Die direkte Nowotny-Verstellung 1.Sd3? scheitert an Lc6! Die Heranführung des anderen weißen Springers gibt Schwarz zwar Gelegenheit, seine Dame zur Verteidigung heranzuführen. Doch mit einem überraschenden Damenopfer bricht Weiß die Verteidigung. Für mich das schwerste Stück der Serie“ (VG). „Die sofortige Besetzung des augenfälligen Nowotny Schnittpunkts 1.Sd3? scheitert an 1...Lc6! Stattdessen strebt der entferntere wSf6 durch kurze scharfe Drohung und Schachzwang nach d3, was Schwarz keine Zeit zu dieser Parade lässt. Eine schöne Idee, auch wenn dann im Schlusspiel mit dem Damenopfer auf h5 der Schnittpunkt d3 keine Rolle mehr spielt“ (SR).

„Die Erstürmung der Festung im Nordwesten der Aufgabe 2013/58 (Winus Müller) ist mir bisher nicht gelungen, obwohl es auf der Hand liegt, dass die Batterie b8-h2 entschärft werden muss, aber wie? Vielleicht fällt der Groschen noch...“ (BK). **1. ... L:g6 2. Sd6 Ld3 3. Tg7 L:a6 4. Tg3 Lb5 5. Sc4 L:c6#** „Gleich

fünf schwarze Figuren stören in der Diagrammstellung noch bei Matts auf der Diagonalen c6-a8. Nur durch geschicktes Interagieren gelingt es, deren Kraft loszuwerden, ohne dabei „aus Versehen“ mit dem schwarzen Läufer auf b8 zwischendurch Schach zu bieten“ (VG). „nachdem sich der Schwarze alle potentiellen Verteidigungslinien verstellt hat, kann der weiße Läufer zuschlagen“ (CG) „Durch raffinierte schwarze Verstellungen, die ein „versehentliches“ Mattsetzen des eingezwängten weißen Königs verhindern, werden die störenden Wirkungskräfte von sTc7/sSb7 und sDc3 auf das offensichtliche Mattfeld c6 des weißen Läufers ausgeschaltet. Der Mechanismus der wechselseitigen schwarz schwarzen „Quasi-Entfesselungen“ durch sSb7/sTc7 gefällt mir sehr gut. Die Realisierung dieses anspruchsvollen Vorwurfs im weißen Minimal hat dann auch alle 16 schwarzen Steine benötigt“ (SR).

Der Selbstmattzwilling 2013/59 (Andreas Thoma) wird folgendermaßen gelöst:

**a) 1. Le3! g4 2. Lg5 g3 3. Se3+ Kd2 4. Sg2+ Kd1 5. De2+ f:e2#**

**b) 1. Se7! g4 2. S:g6 g3 3. La3 Kd2 4. Lb4+ Ke3 5. Lc3 g2#**

„Elegantes Rätsel, bei dem in a) der überraschende Tempozug gleich zu Beginn und in b) der Schlüssel scheinbar ins Abseits besonders gefällt“ (VG). „Ein hübscher Selbstmatt-Zwilling mit gefälligen Lösungen“ (SR). „Es ist schon erstaunlich, so etwas hinzubekommen – und dann auch noch als Zwilling“ (CG).

Bei der Aufgabe 2013/60 (Chris Handloser) ist es „natürlich die Frage, wie man Schwarz überredet, dem weißen König ein Abzugsfeld zu geben. Der unscheinbare Schlüssel löst einen netten Strauß von Verstellungen aus. 4/II“ (Hauke Reddmann). **1. f6! (dr. 2. Dg5#). 1. ... c5/ Ld4/ Sd3 2. K:e3#/ Kf4#/ Ke2# sowie 1. ... Sg3/ g:f6 2. K:g3#/ Dg8#.** „1. D:g7? droht vierfach, wird jedoch mit 1...c5! widerlegt. Batteriematts nach Linienverstellungen - gefällt mir!“ (BK). „Schön, wie die im Satz bereit liegenden schwarzen Verstellungen die weiße Königsbatterie auslösen. Neben ihrer Funktion als Batterie-Hinterstein wird die weiße Dame durch die direkten Matts 2. Dg5 (Drohung) und 2. Dg8 insgesamt sehr gut genutzt. Ein paar Verführungen hätte man sich gewünscht, ohne diese wirkt das Ganze etwas altmodisch“ (SR).

Die Aufgabe 2013/61 (Leonid Makaronez) wird gelöst durch **1. Kb4! (dr. 2. Dd7#) b:c5+ 2. Kc3 (Rückkehr) c4 3. d:c4+ Ke4 4. d4 bel. 5. D:e5#** „Nicht aufregend, aber gefällig“ (BK). „Nette Rückkehr des weißen Königs, ansonsten eine eher schlichte Angelegenheit“ (SR).